

Neu an der IGS

Im Fokus stehen die Neuen

Beatrix Kursch

Geballte Erfahrung trifft auf frische Energie: Der Vorstand der GGG Hessen hat es sich zur Aufgabe gemacht, neuen Kolleginnen und Kollegen Workshops zu diesen Themen anzubieten in Form eines kollegialen Austausches mit erfahrenen Lehrkräften. Sie kommen aus der Praxis, erleben den Alltag in Schule hautnah und kennen die Bedürfnisse der Berufsanfänger. Das Interesse ist groß! Anregungen sind immer willkommen.

Die GGG versteht sich als eine Gesellschaft, die insbesondere die Vernetzung und die Zusammenarbeit unter den integrierten Gesamtschulen stärken möchte.

Voneinander lernen und gemeinsam unser Ziel „Eine Schule für alle“ zu erreichen, ist ganz zentral.

Ein besonderes Augenmerk möchten wir dabei auf neue Kolleginnen und Kollegen legen. Nach der universitären Ausbildung folgt die zweite Ausbildungsphase, die einen höheren Praxisanteil hat, das eigentliche Unterrichten beginnt jedoch mit der ersten Einstellung in den Schuldienst. Bei meist vollem Stundendeputat treffen neue Lehrkräfte auf unzählige tägliche Herausforderungen, auf die sie in der Summe in der zweiten Ausbildungsphase nicht vorbereitet werden.

Dazu zählt zum Beispiel der Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft. Hier reicht das Spektrum von inklusiv beschulten Lernenden mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung bis hin zum hochbegabten „Regelschüler“. Auch die regelmäßig steigende Anzahl von Intensivklassenkindern in Regelklassen gehört dazu. Oft ist hier besonderes pädagogisches Geschick gefragt, da diese Kinder nicht nur sprachlich, kulturell und sozial integriert werden müssen, sondern auch ggfs. noch ihre traumatische Vergangenheit verkraften und im besten Fall verarbeiten müssen.

Neue Lehrkräfte müssen den Spagat zwischen gutem Fachunterricht und intensiver pädagogischer Arbeit hinbekommen. Der pädagogische Blick auf den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin nimmt einen nicht zu unterschätzenden Raum ein, denn durch einen persönlichkeitsfördernden Ansatz wird Lernen überhaupt erst ermöglicht. Zudem muss die gewinnbringende und wertschätzende Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams erlernt werden.

Hinzu kommen viele bürokratische Aufgaben, die Berufsanfänger in der Fülle nicht erwarten.

In Befragungen von Lehrerkollegien kristallisierten sich Themen heraus, in denen noch Unterstützung benötigt wird und zu denen in der Fortbildungsreihe Angebote gemacht werden. Hier einige Beispiele:

Klassenleitung

- Classroom Management
- Klassenlehrerstunde
- Klassenrat
- soziales Lernen

Inklusion

- Prozess bis zur Feststellung des Förderbedarfs
- lernziendifferenzierter Unterricht
- Rolle der Teilhabeassistenten
- Zusammenarbeit mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum

Umgang mit Störungen

- Entwicklungstherapie und -förderung
- Trainings- und Auszeitraum
- Erziehungshilfe / Arbeit mit dem Jugendamt (auch rechtliche Hinweise)

Ganztagschule

- Lernen im Ganztag
- Rhythmisierung



Elternarbeit

- Gestaltung der Elternabende
- Durchführung eines Elterngesprächs/einer Elternberatung
- Angemessene Reaktionen auf Elternmails (z.B. Wie schnell muss ich antworten?)

Supervision

Wir bieten dazu Workshops an und stellen fest, dass sie sehr notwendig sind und gerne angenommen werden. Allerdings sind sie organisatorisch oft auch schwer in den schulischen Alltag zu integrieren.

Zu begrüßen wäre, wenn sie überflüssig wären!